



vilma ■■■■'21

VdK Preis
für Menschen mit
Behinderung in
Beschäftigung & Ausbildung

vorbildlich,
individuell,
leistungsstark
und motiviert
in der Arbeitswelt

Jetzt bewerben!

www.vdk.de/vilma

SOZIALVERBAND
VdK
NORDRHEIN-WESTFALEN
Zukunft sozial gestalten



VdK Preis

für Menschen mit
Behinderung in
Beschäftigung & Ausbildung

KURZARBEIT, FREISTELLUNGEN UND ENTLASSUNGEN: DIE AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE SIND VIelfÄLTIG UND DIE LANGFRISTIGEN AUSWIRKUNGEN AUF DEN ARBEITSMARKT UND DIE BERUFLICHE TEILHA- BE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG NICHT ABSEHBAR.

DAHER MÖCHTEN WIR MIT DER AUSZEICHNUNG HERAUSRAGENDER BEISPIELE FÜR DIE INKLUSION IN AUS- BILDUNG UND BERUF IN DIESEM JAHR ERST RECHT EIN POSITIVES ZEICHEN SETZEN!

Denn: Erfolg im Berufsleben mit Behinderung – das ist für viele Menschen mit Behinderung eine Selbstverständlichkeit. Allerdings sind die Chancen für Menschen mit Behinderung, einen Ausbildungsplatz entsprechend ihren Neigungen und Begabungen zu erhalten und den Beruf ihrer Wahl zu ergreifen, um ein Vielfaches schlechter als für Menschen ohne Behinderung. Bewerber*innen werden auf dem Arbeitsmarkt in der Regel nach ihren Fähigkeiten, ihren erbrachten Leistungen und ihrer Ausstrahlung beurteilt. Sie stoßen aber nach wie vor oft auf Vorbehalte und haben dadurch einen Wettbewerbsnachteil. Ursache für diese Haltung ist meist die fehlende Information über die berufliche Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderung sowie über die vielfältigen Formen der Förderung und Unterstützung, sofern diese erforderlich sein sollten.

Daher hat der Sozialverband VdK NRW mit Unterstützung von neun weiteren Organisationen und Institutionen den „**VdK Preis für Menschen mit Behinderung in**

Beschäftigung und Ausbildung – vilma (vorbildlich, individuell, leistungsstark und motiviert in der Arbeitswelt)“ ins Leben gerufen, der in diesem Jahr zum achten Mal vergeben wird. Schirmherr wird in diesem Jahr der Sprint-Weltmeister und mehrfache Paralympics-Medaillengewinner David Behre sein.

WELCHE KRITERIEN SIND AUSSCHLAGGEBEND?

Als Preisträger*innen kommen behinderte Auszubildende, Studenten*innen, Beschäftigte und Selbständige aus allen Fachrichtungen und Branchen und aus allen Tätigkeitsebenen sowie Mitarbeiter*innen von Werkstätten für Behinderte in Betracht. Insgesamt werden bis zu acht Kandidat*innen ausgezeichnet, die ein Preisgeld von jeweils 1.500,- Euro erhalten.

Bei der Auswahl der Preisträger*innen sind objektive Kriterien wie Prüfungs- und Arbeitsergebnisse, aber auch soziale Kompetenzen wie besonderer Einsatz, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Motivation von Bedeutung. Außerdem ist

es für die Beurteilung der Persönlichkeit wichtig zu erfahren, ob die vorgeschlagene Person neben der Ausbildung/Beschäftigung ehrenamtlich tätig ist oder ein sonstiges besonderes Engagement zeigt und ob und wie sich die Behinderung auf den Arbeitsalltag auswirkt.

WER KANN KANDIDAT*INNEN VORSCHLAGEN?

Vorschläge für Kandidat*innen können von Arbeitgeber*innen, betrieblichen Interessenvertretungen, Institutionen und ggfs. auch Einzelpersonen (wie etwa Sporttrainer*innen, Pfarrer*innen) erfolgen. Vorschläge durch Familienangehörige oder Freund*innen sind ausgeschlossen. Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

WIE, WO UND BIS WANN KÖNNEN VORSCHLÄGE EINGEREICHT WERDEN?

Bitte reichen Sie Ihre Unterlagen mithilfe der beiliegenden Formulare bis zum 24.08.2021 beim **Sozialverband VdK NRW, Postfach 10 51 42, 40042 Düsseldorf** oder **per Mail an vilma@vdk.de** ein.

vilmA
■■■'21

VdK Preis

für Menschen mit
Behinderung in
Beschäftigung & Ausbildung

Die Behinderung bzw. die chronische Erkrankung muss objektiv nachgewiesen werden durch Vorlage des Feststellungsbescheides der Versorgungsverwaltung oder sonstiger medizinischer Unterlagen.

Außerdem müssen sich die Kandidat*innen damit einverstanden erklären, für den Preis nominiert zu werden. Die medizinischen und sonstigen persönlichen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und ausschließlich intern zur Bewertung der Leistungen durch die Jury genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Um eine möglichst objektive Beurteilung zu ermöglichen, benötigt die Jury neben den Angaben der Vorschlagenden (beispielsweise Vorgesetzte) eine weitere Person oder

Organisation (beispielsweise Schwerbehindertenvertretung oder Ausbildungsleitung), die besondere Leistungen bescheinigt. Für diesen Zweck können die unter www.vdk.de/vilmA eingestellten Formulare genutzt werden. Auch Fotos der vorgeschlagenen Personen werden gerne entgegengenommen.

WO UND WANN WIRD DER PREIS VERLIEHEN?

Die Preisverleihung findet voraussichtlich am 02.12.2021 statt. Die bis zu acht Preisträger*innen werden spätestens bis Mitte November informiert.

WER BEANTWORTET WEITERE FRAGEN?

Weitere Fragen beantworten Ihnen gerne der Sozialverband VdK NRW unter 0211/38412-42 oder per Mail an vilmA@vdk.de sowie die Ansprechpartner*innen der unterstützenden Organisationen.

V.i.S.d.P.: Thomas Zander

ANSPRECHPERSONEN

DGB-BEZIRK NRW

Dr. Sabine Graf
Friedrich-Ebert-Str. 34–38
40210 Düsseldorf

MINISTERIUM FÜR ARBEIT, GESUNDHEIT UND SOZIALES NRW

Sabine Hellmann-Flocken
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

LANDESVEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE NORDRHEIN-WESTFALEN e.V.

Claudia Dunschen
Uerdinger Straße 58–62
40474 Düsseldorf

HANDWERK.NRW

Jessica Handke
Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND (LVR), LVR-INKLUSIONSAMT RHEINLAND

Christoph Beyer
Deutzer Freiheit 77
50679 Köln

LANDTAGSVERWALTUNG NRW

Anette Peter
Platz des Landtags 1
40211 Düsseldorf

REGIONALDIREKTION NRW DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Markus Körsten
Josef-Gockeln-Straße 7
40474 Düsseldorf

LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE (LWL), LWL-INKLUSIONSAMT WESTFALEN

Eva-Maria Jäger-Kuhlmann
Von-Vincke-Str. 23–25
48143 Münster

SOZIALVERBAND VdK NRW e.V.

Thomas Zander
Fürstenwall 132
40217 Düsseldorf

IHK NRW vertreten durch INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER FÜR ESSEN, MÜLHEIM AN DER RUHR, OBERHAUSEN ZU ESSEN

Guido Konrad
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen



VdK Preis

für Menschen mit
Behinderung in
Beschäftigung & Ausbildung



Die Preisträger*innen 2019

**EIN GLÜCKSFALL FÜR
ANDERE MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG.**

Jana Schaal ist Fachleiterin in der Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung gem. §55 SGB IX“ bei der **Diakonie Ruhr-Hellweg in Meschede**. Das bedeutet, sie unterstützt Menschen mit Behinderung und besonderem Unterstützungsbedarf auf dem Weg in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis durch die individuelle Qualifizierung, Einarbeitung und Begleitung in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts. „Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer, die oder den ich in Arbeit vermittele, vermittelt mir eine riesige Freude. Dafür lohnt sich alles ...“, lautet ein Zitat von Jana Schaal, das ihre Einstellung zur Arbeit verdeutlicht und den Vergleich zwischen Beruf und Berufung nahelegt. Davon lässt sie sich auch durch ihre Seh- und Hörbehinderung sowie ihrer Armplexuslähmung nicht abbringen. Im Gegenteil, denn sie verfügt über ein enormes Konfliktlösungspotenzial. Das ganze Team in Meschede steht ihr sehr wertschätzend gegenüber und ist von ihrem überdurchschnittlichen Eifer beeindruckt. Die 39-Jährige ist eine imponierende Persönlichkeit, die stets ihre Mitmenschen in den Vordergrund stellt. Für sie ist es völlig normal, sich über alle Maßen für andere einzusetzen – auch privat, etwa in der häuslichen Pflege. „Das ist doch selbstverständlich“, sagt sie. Die Arnsbergerin macht sich darüber hinaus für die Schaffung von hörbehinderungsgerechten Beratungssituationen stark. Bei allem ist sie bemerkenswert bodenständig und bescheiden.

Laudator: André Kuper,
Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen



DANIEL DER BESTE.

Daniel Egberts ist ein leuchtendes Beispiel für Inklusion im beruflichen, sozialen und kulturellen Bereich. Der 22-Jährige mit Down Syndrom ist nach mehreren Langzeitpraktika Mitarbeiter im **Hotel am Wall in Soest**, das er auch liebevoll „mein Hotel“ nennt. Dort ist er wie ein Familienmitglied aufgenommen worden und hat mittlerweile einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Sein Namensschild, das die Kollegen erstellt haben, bringt es auf den Punkt: „Daniel der Beste“ steht da! Hinter ihm steht ein beeindruckendes Netzwerk, sodass der Preisträger weiterhin als hauswirtschaftlicher Helfer im **Evangelischen Kindergarten Deiringsen** arbeitet. Ebenso beeindruckend und vielseitig sind seine außerberuflichen Aktivitäten. So ist Daniel Egberts Mitglied im Kinder- und Jugendzirkus Balloni in Soest und mit der Künstlergruppe „Das rote Zebra“ in Gemeinschaftsausstellungen aktiv in der Aktion Kunst Stiftung. Mit seinen Bildern war er zuletzt auch zu Gast bei der internationalen Kunstausstellung DEEP DOWN ARTS in Mexiko. Daniel Egberts gelingt es, mit Wärme und Herzlichkeit seine Mitmenschen für Inklusion zu sensibilisieren.

Laudator: Markus Körsten, Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit



VORBILD IN LEBENSMUT UND EHRGEIZ.

Eleni Fischer arbeitet seit über zwölf Jahren als Fachassistentin in der Abteilung Leistungsgewährung im Bereich SGB II beim **Jobcenter Rhein-Sieg**. Laut ihren Vorgesetzten und Kolleg*innen zeichnet sie sich durch ihre unbändige Energie und Lebensfreude aus: „In ihrer Nähe zu sein, heißt gute Laune zu spüren, sie nimmt uns mit ihrer fröhlichen und aufmerksamen Art mit.“ Ihre positive Grundeinstellung und ihre klare Haltung sind beispielgebend. Unabhängig von ihrer körperlichen Einschränkung, einer Querschnittslähmung, nimmt sie ihre Aufgaben im Kundenbüro in der Geschäftsstelle Troisdorf wahr. Als Mitarbeiterin findet sie auch bei schwierigen Kunden Akzeptanz und Respekt. Sie kann sich gut in die Situation der Leistungsempfänger versetzen, da sie für kurze Zeit selbst mal in der gleichen Lage war. Auch an außerdienstlichen Veranstaltungen nimmt die Rollstuhlfahrerin mit hohem Engagement teil und hat vor einem Jahr – mit 46 – ihren Führerschein gemacht, um endlich selbstbestimmt in der Fortbewegung sein zu können.

Laudator: Christoph Beyer, Landschaftsverband Rheinland



VdK Preis

für Menschen mit
Behinderung in
Beschäftigung & Ausbildung



DAS HOBBY ZUM BERUF GEMACHT.

Matthias Steinhoff ist ein echter Naturbursche und Pferdeliebhaber, der bei seiner Arbeit auf dem Hof Schwert und beim Reit- und Fahrverein St. Georg Werne richtig aufblüht. Auf beiden Außenarbeitsplätzen ist er als Beschäftigter der **Caritas-Werkstatt Lüdinghausen des Caritasverbands für den Kreis Coesfeld** tätig. Dabei hatte er sich ursprünglich selbst um einen Praktikumsplatz auf dem Hof bemüht, weil er diesen durch seine Teilnahme am therapeutischen Reiten dort kannte. Er hat somit aus eigenem Antrieb trotz seiner kognitiven Einschränkungen den Weg aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderung geschafft und konnte sein Hobby – das Reiten – zum Beruf machen. Bei den Pferden, auf dem Traktor und mit den anderen Reitern und Besuchern ist Matthias Steinhoff so richtig in seinem Element. Er ist sehr offen im Gespräch und oft zu Scherzen aufgelegt. Wenn jemand beruflich am richtigen Ort angekommen ist, dann ist es er. Laut eigenen Aussagen fühlt er sich von morgens um 7 bis abends um 18 Uhr pudelwohl! Im Übrigen reitet der 32-Jährige seit Jahren für Special Olympics Nordrhein-Westfalen und hat erfolgreich an verschiedenen Turnieren teilgenommen. So gewann er unter anderem 2011 in Athen eine Goldmedaille und konnte 2016 in Hannover zwei weitere Silbermedaillen hinzufügen.

Laudatorin: [Eva-Maria Jäger-Kuhlmann](#),
[Landschaftsverband Westfalen-Lippe](#)



IHRE ZIELE FEST IM BLICK.

Katrin Kurowski absolviert eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Rahmen der 12. Aktion „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen“ beim **Berufsförderungswerk Oberhausen in Kooperation mit der Stadt Oberhausen**. Die 28-Jährige beeindruckt mit ihrem taffen und positiven Umgang mit ihren Beeinträchtigungen: Ihre Tumorerkrankung, die drohende Gehörlosigkeit und eine Stimmbandlähmung hindern sie nicht daran, ihre Ziele fest im Blick zu halten. Schon in ihrer ersten praktischen Ausbildungsstation im Standesamt Oberhausen zeichnete sich ab, dass sie über sehr gute Kompetenzen im Umgang mit fachlichen Aufgaben verfügt und das Team durch ihre zuverlässige, engagierte und stets einsatzbereite Arbeitsweise bereichert. Trotz hoher Ausfallzeiten im schulischen Teil wegen häufiger Chemotherapie-Termine zählt sie zu den Klassenbesten. Katrin Kurowski verbindet Behinderung und Ausbildung in faszinierender Weise. Aufgrund der sehr guten Leistungen hat sie die Ausbildungszeit um ein halbes Jahr verkürzt.

Laudator: Thomas Zander, VdK NRW, in Vertretung von Guido Konrad, Industrie- und Handelskammer NRW



KLASSENSPRECHER MIT HERZ.

Denis Sayin absolviert ebenfalls eine Ausbildung im Rahmen der 12. Aktion „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen“ – und zwar die zum Fachpraktiker für Bürokommunikation beim **Berufsförderungswerk Oberhausen in Kooperation mit der MCM Electronic Projects GmbH in Dinslaken**. Nach einem Unfall musste er nach langwieriger Rehabilitations- und Genesungszeit die alltäglichen Dinge des Lebens wieder erlernen und ist heute noch gehbehindert. Die neue berufliche Chance, die er durch die Ausbildung gewonnen hat, haben ihm neuen Lebensmut gegeben. Die rund zehn Jahre an verllorener Entwicklungszeit hat der Essener in riesen Schritten aufgeholt. Das zeigen auch seine guten Schulnoten. Zudem unterstützt er seine Mitschüler*innen als Klassensprecher nach Kräften in schulischen wie auch privaten Dingen. Neben der Ausbildung nutzt der 28-Jährigen seine Zeit außerdem, um sich auf den Angelschein vorzubereiten.

Laudatorin: Manuela Anacker, VdK NRW, in Vertretung von Guido Konrad, Industrie- und Handelskammer NRW



VdK Preis

für Menschen mit
Behinderung in
Beschäftigung & Ausbildung



**AUS EIGENER ERFAH-
RUNG TIPPS GEBEN
UND MUT MACHEN.**

Carmen Henn macht aktuell eine Umschulung zur Orthopädie-technik-Mechanikerin bei der **Schindler Orthopädie GmbH & Co. KG in Siegen**. „Sie ist ein sehr willensstarker Mensch und sie ist auch mit 35 Jahren stets bereit, neue Wege zu gehen, auch wenn sie steinig sind“, sagt ihr Arbeitgeber. Nach ihrer Krebserkrankung und der Amputation ihres rechten Beines hat sie nie aufgegeben, sondern sich Stück für Stück zurück gekämpft. Bei den Menschen, denen sie im Beruf begegnet und die ein ähnliches Schicksal haben, kann sie relativ unkompliziert Problemlagen ansprechen, Tipps geben und Mut zusprechen. Die Wendenerin lebt den Menschen vor, dass es immer andere Möglichkeiten und Wege gibt. Sie ist Mitorganisatorin von bundesweiten Prothesen-Anwender-treffen, bei denen sie ihre Erfahrungen teilt und andere motiviert, nicht aufzugeben. In ihrer Freizeit nimmt sie an verschiedenen Extremhindernisläufen teil: Beim sogenannten Obstacle Course Racing (OCR) müssen die Einzelteilnehmer*innen oder Teams verschiedenartige Hindernisse überwinden, wodurch Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Balance und Koordination gefordert und gefördert werden. Das meistert sie mit ihrer Prothese in bewundernswerter Weise. Menschen mit Behinderung können durch sie erleben, dass der Eintritt einer Erkrankung das aktive Leben nicht beenden muss, sondern verän- dern kann.

Laudator: [Alexander Reimer](#),
[Handwerk.NRW](#)



JEDEN PRODUKTIONSSCHRITT IM BLICK.

Andrea Wandt wird von ihrem Arbeitgeber, der **Wilhelm Limbach GmbH in Solingen**, ein außerordentliches Talent im Bereich der Qualitätskontrolle bescheinigt – und das seit über 26 Jahren und trotz körperlicher sowie kognitiver Einschränkungen. Sie selbst spricht von einem fotografischen Gedächtnis, das ihr dabei hilft, genau zu wissen, wie ein Produkt auszusehen hat. Im Unternehmen heißt es: „Die Andrea steckt sie alle in die Tasche! Sie kennt jede Maschine und jeden Artikel und wir können immer auf sie zählen.“ Des Weiteren hat die Produktionsmitarbeiterin einer beachtlichen Anzahl von Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen den Weg zu einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung beim Lieferanten für Werkzeugbau und Spritzgießtechnik geebnet. Ihr Einsatz sowie die Anschaffung von Maschinen, die ihre Tätigkeit erleichtern, haben zu einem neuen Verständnis für Arbeitsabläufe in der Firma geführt. Das ist gelebte Inklusion! Die 57-Jährige ist großer Fan des 1. FC Köln und besucht außerdem gerne Spiele der regionalen Handballmannschaft.

Laudatorin: Claudia Dunschen, Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e. V.



EIN ECHTER TEAMPLAYER.

Friedrich Zaunbrecher ist Bankkaufmann bei der **Kreissparkasse Heinsberg** und arbeitet in der Geschäftsstelle Geilenkirchen. Nach einem schweren Unfall im Jahr 2005 musste er alles wieder ganz neu erlernen: Sprechen, Bewegungen, Laufen und vieles mehr. Er arbeitet auch heute noch konsequent und sehr ehrgeizig daran, seine Motorik und Sprache ständig zu verbessern. Dabei erzielt er immer wieder erstaunliche Fortschritte und hat sich Stück für Stück in ein selbstbestimmtes Leben zurückgekämpft. So lernte er das Führen eines Fahrzeugs mit nur einer Hand sowie dem linken Fuß und führt seinen eigenen Haushalt. Für viele seiner Kolleg*innen ist er vor allem dann, wenn es ihnen nicht so gut geht, zu einem leuchtenden Vorbild geworden. Das liegt auch daran, dass er nie schlechte Laune hat und auch bei außerdienstlichen Aktivitäten immer mit dabei ist. Außerdem ist er zweiter Stellvertreter des Schwerbehindertenvertreters der Kreissparkasse. Nebenberuflich engagiert sich der 39-Jährige als Kassierer des Trommler- und Pfeifenkorps Bocket wie auch als Geschäftsführer eines Karnevalsvereins.

Laudatorin: Sabine Hellmann-Flocken, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



vilma
■■■■'21

VdK Preis

für Menschen mit
Behinderung in
Beschäftigung & Ausbildung

vorbildlich,
individuell,
leistungsstark
und motiviert
in der Arbeitswelt

Jetzt bewerben!

www.vdk.de/vilma

SOZIALVERBAND
VdK
NORDRHEIN-WESTFALEN
Zukunft sozial gestalten